



Email vom 29.11.2021 an Herrn Bürgermeister Hof, Westerbürg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hof,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadt- und Verbandsgemeinderates,

aus der Westerwälder Zeitung haben wir erfahren, dass die Fortuna Gruppe die Errichtung von (vorerst?) acht Windenergieanlagen in der Gemarkung Langenhahn, Bellingen und Rotenhain plant.

Bei dem hier vorgesehenen Gebiet handelt es sich naturschutzfachlich und avifaunistisch um eines der wertvollsten und damit auch konfliktreichsten Gebiete im Westerwald zur Errichtung von Windindustrieanlagen im Wald.

Den Bau und die Genehmigung dieser Anlagen halten wir für nicht vereinbar mit dem Natur- und Artenschutz, dem Schutz von Lebensräumen und unserer Wälder und würden wir auch nicht klaglos hinnehmen.

Die vorgesehenen Planungen der Futura Gruppe würden offensichtlich im europäischen FFH-Gebiet Westerwälder Kuppenland (Fauna-Flora-Habitat) und auch im europäischen Vogelschutzgebiet Westerwald liegen.

Vogelschutzgebiete dienen dem Schutz von Vögeln und nicht ihrer Industrialisierung. Industrieanlagen gleich welcher Art in europäischen Schutzgebieten lehnen wir strikt ab.

Das Vogelschutzgebiet Westerwald ist landesweit eines der wichtigsten Brutvorkommen von Schwarzstorch, Rotmilan, Uhu und Rauhfußkauz, um nur einige Arten zu nennen.

Besonders betroffen von den Plänen wären neben der Zerstörung von Wäldern und Lebensräumen für Menschen und Tiere die Arten Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Uhu und Wespenbussard.

Auch das Naturschutzgebiet „Quellgebiet Enspeler Bach“ könnte von den Planungen betroffen sein.

Wir raten daher dringend dazu, Änderungen des Flächennutzungsplanes weder zu empfehlen noch zu beschließen.

Die Verbandsgemeinde Westerbürg verträgt neben dem Roter Kopf und der Elbinger Lei auch in der Kumulation benachbarter Anlagen in anderen Verbandsgemeinden keine weiteren Windenergieanlagen mehr.

Weitere Anlagen, die nur dann (nicht speicherbare) Energie erzeugen können, wenn Wind weht, leisten keinen Beitrag zum Klimaschutz.

Daher muss der Schutz der Arten, der Biodiversität als unsere Lebensgrundlage und der Schutz der Wälder muss hier absoluten Vorrang vor allen anderen Interessen haben.



Wir geben diese erste kurze Stellungnahme auch an die Presse und die Untere Naturschutzbehörde weiter.

Bitte leiten Sie dieses Email mit der Anlage „*Mehr Naturschutz wagen*“ an alle Ratsmitglieder, Ihre Beigeordneten und die Mitglieder des Bauausschusses als eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Sitzung am 30.11.2021 weiter, vielen Dank!

Mit vielen freundlichen Grüßen und besten Dank!

Harry Neumann
Bundes- und Landesvorsitzender